



Salomé Jantz und David Bröckelmann schlüpfen bei ihrem Auftritt in 27 verschiedene Rollen.

Leo Wyden

Die Parodie am Küchentisch

GLATTFELDEN Wenn die Stars des Parodietheaters David Bröckelmann und Salomé Jantz heissen, reichen ein Küchentisch und zwei Stühle auf einer Bühne als Kulisse, um ein abendfüllendes Komikprogramm auf hohem Niveau zu erleben. Dies durften am Freitagabend 44 Gäste im Kulturzentrum erfahren mit «Ich mag Tisch».

Ein unscheinbarer hellblauer Küchentisch steht auf der Bühne, daneben zwei schwarze Stühle. Paravents auf beiden Seiten – mehr an Bühnenbild braucht es nicht. David Bröckelmann und Salomé Jantz betreten den Saal durch den gleichen Eingang wie die Gäste, schleppen Einkaufstaschen mit, checken ihre Handys auf neuste SMS. Aus heiterem Himmel verkündet er, dass es nach elf Jahren Zeit für etwas Neues sei. «Wie heisst sie?», lautet die lakonische Frage von ihr. «Für einmal koche ich», gibt er zur Antwort und stellt Raviolibüchse neben Dosen mit weissen Bohnen und Erbsen.

Was beginnt, als sähe man ein Spiegelbild des eigenen Alltags, entpuppt sich zu einer überraschenden Aneinanderreihung von Höhepunkten. Schlag auf

Schlag greift das Schauspielerpaar Situationen des Alltags auf, nimmt Fernsehsendungen unter die Lupe, mokiert sich über Armeeform, Veganer, Fussballer, Stars und Sternchen. Niemand bleibt verschont, auch nicht gewisse Politiker und Unternehmer – von Levrat über Grübel bis zu Martullo. Dabei bleiben Bröckelmann und Jantz immer über der Gürtellinie.

Schon bei der Salatsauce hapert es

Das Gespür der beiden für Humor ist subtil, sympathisch, treffend. Verblüffend sind die Dialekte, welche beide perfekt beherrschen. Genauso überzeugend ist die Schnelligkeit, mit der sie in die insgesamt 27 verschiedenen Parodierollen schlüpfen – ein Genuss auf höchstem Niveau.

Zwischendurch ist Rauchpause angesagt – Zeit genug für ein kurzes Interview. Rund ein Jahr habe es gebraucht, bis das Programm in dieser Form gestanden sei, erzählt Bröckelmann. Die Ideen entnehmen beide aus dem Alltag, aus Beobachtungen im Zug, Blitzgedanken beim Aufwachen, und ergänzen es mit Aktuellem. Der 44-Jährige spricht schnell, springt von einem Gedankengang zum nächsten – genau so wie auf der Bühne. Dass beide auch privat seit elf Jahren ein Paar sind, welches harmonisiert, spürt man. «Kochen kann David übrigens auch in Wirklichkeit nicht», verrät Salomé Jantz lachend. «Es hapert schon bei der Salatsauce.»

Noch einmal schlagen sie im zweiten Teil des Abends zu, lassen nichts und niemanden aus, verschonen eine Irina Beller im Netz genauso wenig wie Grönmeyer und Matthias Hüppi. «Glanz und Gloria» fusioniert mit «Netz Natur», und die «Arena» findet für einmal im Wohnzimmer statt. Kein Auge bleibt

bei den Zuschauern trocken. Besucherin Ruth Schlegel ist begeistert vom Programm: «Die Schauspieler waren mir bis jetzt nicht bekannt, aber der Abend war sehr kurzweilig und speziell. Die Künstler haben mich mit den schnellen Übergängen und den verschiedenen Themen überrascht und überzeugt.» Als ehemalige Gemeinderätin und Militärvorsteherin habe ihr die Parodie über das Militär besonders gut gefallen. «Die Szene mit dem Abgeben war sehr authentisch.»

Franziska Schlegel, Kultur- und Integrationsbeauftragte der Gemeinde Glattfelden, hat den Anlass organisiert. «Ich bin im Internet auf dieses Kabarettduo gestossen und habe einen Trailer gesehen. Bröckelmann und Jantz haben mir auf Anhieb gefallen.» Zweimal pro Jahr wolle man einen grösseren Anlass in diesem Rahmen durchführen, dazu kämen vier bis fünf kleinere Anlässe mit Künstlern aus der Region – «Stil Comedy, Konzert bis zu Philosophierunden».

Ruth Hafner Dackerman